

Lidocain-Hydrogelpflaster: lokale neuropathische Schmerzen lokal behandeln !

Das „Lidocain-Patch“ wurde 1999 in den USA und der Schweiz zugelassen und dort seither bei mehr als 2 Millionen Patienten eingesetzt. Neben der Zulassung für die Postzosterneuralgie hat sich die Anwendung bei vergleichbaren, neuropathischen Schmerzsyndromen verbreitet, seit Ende 2007 liegt die Zulassung auch für Deutschland unter dem Handelsnamen *Versatis*[®], vor.

Pharmakologische und klinische Eckdaten

Ein Lidocain-Hydrogelpflaster enthält 700 mg Lidocain, welches jedoch nur in geringen Mengen kontinuierlich und gleichmäßig in die Haut abgegeben wird. Dabei ist die Eindringtiefe so gering, dass es nur zu einer sehr geringen systemischen Resorption in den Blutkreislauf kommt. Die erreichten Blutspiegel sind minimal und liegen erheblich unter denen einer i.v.-Gabe in der Intensivmedizin oder bei schmerztherapeutischen Infusionen, weshalb pharmakokinetische Interaktionen mit anderen Medikamenten nicht auftreten. Auch bei Anwendung von vier Pflastern (empfohlen maximal drei) und pausenloser Anwendung (empfohlen zwölf Stunden) wurden nur Blutspiegel unterhalb der kardiologisch wirksamen oder toxischen Werte nachgewiesen. Systemische Wirkungen wie Benommenheit und Toleranzentwicklung (kontrolliert bis sieben Jahre) treten nicht auf, Organschäden und Photoallergien sind ebenfalls nicht zu erwarten. Bisher wurden in randomisierten, prospektiven klinischen Studien rund 1200 Patienten untersucht und die Wirksamkeit und Verträglichkeit des Lidocain-Hydrogelpflasters gezeigt, überwiegend bei der Post-Zoster-Neuralgie.

Handhabung

Bei Beachtung weniger Grundregeln sind Lidocain-Pflaster einfach und sicher zu handhaben. Behandlungsorte sind umschriebene, schmerzhafte Hautareale, insbesondere bei neuropathischen Schmerzsyndromen mit brennenden, stechenden oder einschießenden Schmerzen oder auch Allodynie. Diese Symptome lassen die höchste Erfolgsquote erwarten. Die Pflaster (maximal 3 gleichzeitig) werden auf intakte Haut (also z.B. nach Abheilung der Bläschen bei aktuellem Herpes Zoster) aufgeklebt, wobei keine Titration nötig und ein ‚Zurechtschneiden‘ entsprechend der Behandlungsfläche möglich ist. Nach 12 Stunden Behandlung soll eine ebenfalls zwölfstündige Pflasterpause eingehalten werden, hierbei bleibt die Wirksamkeit meist erhalten. Die Behandlung kann langfristig sowohl als Monotherapie sowie als problemlose „Add - On“ -Therapie auch bei Polymedikation und älteren Patienten erfolgen, systemische Nebenwirkungen sind nicht vorhanden. Es ist selbstverständlich, dass während der Pflaster-Behandlung keine schmerztherapeutischen Lidocain-Infusionen durchgeführt werden dürfen.

Indikationen und erweiterter klinischer Einsatz

Klinische und empirische Erfahrungen aus England, der Schweiz und den USA lassen vermuten, dass Lidocain-Hydrogelpflaster nicht nur in der zulassungstechnisch engen Indikation „Therapie neuropathischer Schmerzen nach Zoster-Infektion“ wirkt, sondern auch bei anderen neuropathischen Schmerzsyndromen ähnlicher Pathophysiologie bzw. Symptomatik. Die schmerztherapeutische Anwendung könnte sich daher durchaus zukünftig auch auf andere neuropathische Schmerzsyndrome erweitern, klinisch und pathophysiologisch erscheint dies sinnvoll. Wir Schmerztherapeuten sind aufgefordert, weitere klinisch-empirische Erfahrungen und wissenschaftliche Beobachtungen zum Wohle unserer Patienten zusammenzutragen.

Schmerz - und Palliativzentrum Wiesbaden
Facharztzentrum Medicum
Langenbeckplatz 2
65189 Wiesbaden